

Pilgern 2024: Neue Richtungen und Impulse ein Rückblick



«Durch das Pilgern in Kombination mit Ritualen oder geführten Meditationen lassen sich innere Prozesse unterstützen.»

Franziska Bark Hagen, Pfarrerin

Seit 2022 ist Franziska Bark Hagen Leiterin des reformierten Pilgerzentrums St. Jakob. Mit dem neuen Programm 2024 setzte die Pfarrerin erstmals eigene Akzente - unter anderem mit mehr Ritualen und Kooperationen.

Die Gründung des reformierten Pilgerzentrums in Zürich Mitte der 1990er-Jahre fiel mit dem ersten Pilgerboom zusammen: In ganz Europa wurden Jakobswege und andere Pilgerwege rekonstruiert und ausgeschildert. «Ich weiss noch, wie ich eine Karte anschaute und dachte: Wo kommen all diese Wege plötzlich her?», sagt Pfarrerin Franziska Bark Hagen und lacht. Seit 2022 ist sie reformierte Pfarrerin an der Citykirche Offener St. Jakob und Leiterin des Pilgerzentrums. Nach drei Pfarrern ist sie die erste Pfarrerin des Zentrums. Es fungiert als Kompetenz- und Beratungszentrum zum Pilgern für Anfragen aus der ganzen Schweiz, bietet verschiedene Angebote von Tagespilgern bis hin zu Reisen an, und neu auch eine Fülle an Angeboten für ein themenspezifisches Pilgern.

Gerade an Übergängen im Leben brechen Pilger:innen oft zu längeren Strecken auf. Ältere Menschen ziehen Bilanz über ihr bisheriges Leben, jüngere tun es, wenn sie erkranken, eine Kündigung erhalten oder die Beziehung auseinanderbricht. Mitunter geschieht dabei auch Unerwartetes: «Man bricht auf, um sich beruflich zu verändern und merkt unterwegs, dass man aus der Beziehung muss», so Franziska Bark Hagen. An markanten Wendepunkten pilgern Menschen im Schnitt 24 Tage - meistens allein.

Aber nicht jede:r kann sich eine so lange Auszeit aus dem beruflichen Alltag nehmen. Dem Fernpilgern gegenüber steht das kurzfristige Ausbrechen aus dem Alltag, ein Perspektivenwechsel, der ein verlängertes Wochenende dauern kann, oder nur wenige Stunden. Zu jeder geführten Pilgerwanderung gehören Schweigeetappen und Impulse, um etwas auf den Weg zu bringen.

Für das Pilgerprogramm 2024 hatte Franziska Bark Hagen erste eigene Akzente gesetzt. Die grösste Änderung: Unter dem Namen 'thematisches Pilgern' werden ein- bis viertägige Pilgerreisen zu bestimmten Themen angeboten. Sie machte das unter anderem in Zusammenarbeit mit erfahrenen Therapeutinnen und Coaches. Mit einer Therapeutin hat sie zum Beispiel ein Pilgern für Frauen mit Krebsdiagnose angeboten. «Durch das Pilgern in Kombination mit Ritualen oder geführten Meditationen lassen sich innere Prozesse, lässt sich

hoffentlich auch die Heilung zusätzlich unterstützen», so die Pilgerpfarrerin. Ebenfalls angelaufen sind die 'Rituale im Jahreszyklus': Sie finden viermal im Jahr zur Winter- und Sommersonnwende sowie zur Tag- und Nachtgleiche statt. Sie selbst läuft am liebsten durch Wälder und über Hochplateaus. Eine Lieblingsroute hat sie nicht. «Mein wöchentlicher Pilgerweg beginnt jeweils vor der Haustür und gehört unbedingt zur Ausbalancierung meines Alltags.»